

A man with long, wavy, light-colored hair is shown from the chest up, speaking into a microphone. He is wearing a dark shirt. The background is dark. The text is overlaid on the right side of the image.

„Splitter im Kopf“

Erfahrungen nach
Traumatisierung infolge von Haft-
und Gewalterfahrungen

mit Dr. med. Karl-Heinz Bomberg,
Berlin und Gästen

am Donnerstag, 24. Oktober
um 17 Uhr
im Stadtmuseum Cottbus

Der Verein Aufarbeitung Cottbus e.V. präsentiert ein **FILMGESPRÄCH » SPLITTER IM KOPF«**

Der Film wurde 2018, 45', von Jürgen Haase im Auftrag des rbb gedreht:

<https://www.ardmediathek.de/rbb/player/Y3JpZDovL3JiYi1vbmxpbmUuZGUvZG9rdS8yMDE4LTE4LTI1VDIyOjUwOjAwX2E1YW0M0ZTAzLWU0ZWItNDU2OS05NmUwLTK5MmVmMGVmYjQxZC9zcGxpHRlci1pbS1rb3Bm/>

am **Donnerstag, 24. Oktober**

um **17 Uhr**

im **Veranstaltungssaal des Stadtmuseum Cottbus - 03046 Cottbus, Bahnhofstr. 22**

Der Veranstaltungsort ist barrierefrei zu erreichen, Eintritt frei.

Die Protagonisten des Films: Karl Heinz Bomberg, Siegmund Faust und andere waren in der DDR wegen "staatsfeindlicher Hetze", "Republikflucht" oder "schwerer Erziehbareit" Wochen und Jahre inhaftiert und interniert. Ihr Leben wurde dadurch auf den Kopf gestellt, sie verloren ihre Familien, ihre wirtschaftliche und soziale Existenz. In diesem Film berichten sie eindrücklich über die Methoden der physischen und psychischen Repression, die Gefühle der Schutzlosigkeit, die "psychischen Schmerzen". Zu den Folgen gehören Depressionen, Klaustrophobien, Misstrauen und psychosomatische Störungen.

Bis heute, 30 Jahre nach dem Mauerfall, haben sie an den Spätfolgen ihrer Traumatisierung zu leiden. Ob diese Wunden jemals geheilt werden können, ist fraglich. Trotzdem versucht ein jeder von ihnen, in ein wie auch immer geartetes normales Leben zurückzufinden.

Mit den Folgen von Traumatisierungen infolge von Gewalterfahrungen - und damit ebenfalls in einem „auf-den-Kopf-gestellten-Leben“ und nicht selten von uns unbemerkt - leben eine Vielzahl von Menschen, die nach Kriegserlebnissen ihre Heimat verlassen, aus ihrer Heimat fliehen mussten.

Wie können neue Lebensstrategien entwickelt werden?, und: Wie gelingt es, mit den Folgen solcher Traumatisierungen leben zu können? - das sind Fragen, die im nachfolgenden Gespräch nachgegangen werden soll.

Diese Veranstaltung ist eine Kooperationsveranstaltung mit der Stadt Cottbus/Servicebereich Bildung und Integration und wird gefördert durch



Partnerschaft für
DEMOKRATIE
Cottbus | Chósebuz



Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**